

WIE FINANZIERT SICH DIE EU?

DER HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION

„Deutschland zahlt – Europa nimmt.“ Mit diesem Pauschalurteil haben einige immer noch ein verfälschtes Bild von der EU-Finanzplanung. Wie sich die Europäische Union allerdings tatsächlich finanziert, ist vielen Menschen nicht klar. Denn die Finanzströme auf europäischer Ebene sind in Wirklichkeit etwas komplizierter. Aber wie kommt der Haushalt zustande? Wie genau setzt er sich zusammen? Und kann man den EU-Haushalt etwa mit dem Bundeshaushalt vergleichen?

EUROPA IN ZAHLEN

Der EU-Haushalt soll allen Bürgern in der Union nutzen. Mit finanziellen Mitteln aus Europa werden Projekte in den verschiedensten Bereichen gefördert, etwa in der Forschung, in der Ausbildung oder Landwirtschaft. Das Bürokratiemonster, das angeblich in Brüssel sitzt, ist dabei tatsächlich eher ein Papier-tiger – zumindest im finanziellen Sinne. Denn die Verwaltungsausgaben machten im Jahr 2012 mit 8,3 Milliarden Euro nur einen kleinen Teil des Gesamthaushaltes aus.

FINANZIELLE MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN UND ZAHLUNGEN

Insgesamt umfasste der EU-Haushalt im Jahr 2012 rund 147 Milliarden Euro. Das sind die Mittel für Verpflichtungen. Sie geben an, bis zu welcher Höhe die EU 2012 Ausgaben für Projekte in der Zukunft beschließen darf. Für Zahlungen standen rund 136 Milliarden Euro zur Verfügung. Sie wurden für Ausgaben bereitgestellt, die im Jahr 2012 für Verpflichtungen aus dem laufenden bzw. aus früheren Jahren zu leisten waren. Für die beiden Mittelarten ergeben sich unterschiedliche Beträge. Der Grund: Bei mehrjährigen Programmen und Projekten, die im mehrjährigen Finanzrahmen der EU festgelegt sind, geht die Union die Verpflichtungen normalerweise im ersten Programmjahr ein, die Zahlungen hingegen sind gestückelt und laufen über mehrere Jahre bis zum Abschluss des Projekts. Das kann man sich wie bei einem Hausbau vorstellen: Wird der Vertrag zwischen Bauherrn und Bauunternehmen unterzeichnet, entsteht eine Verpflichtung, den vereinbarten Preis mit Fertigstellung des Hauses zu bezahlen. Dieser wird allerdings nicht als Ganzes bezahlt, sondern in Teilen für jeden Baufortschritt, den die Bauarbeiter geleistet haben. Mittel für Verpflichtungen geben also die Obergrenze aller zukünftigen Investitionen und Kosten an, während Mittel für Zahlungen die Menge an Geld ist, mit dem die Rechnungen im laufenden Haushalt beglichen werden.

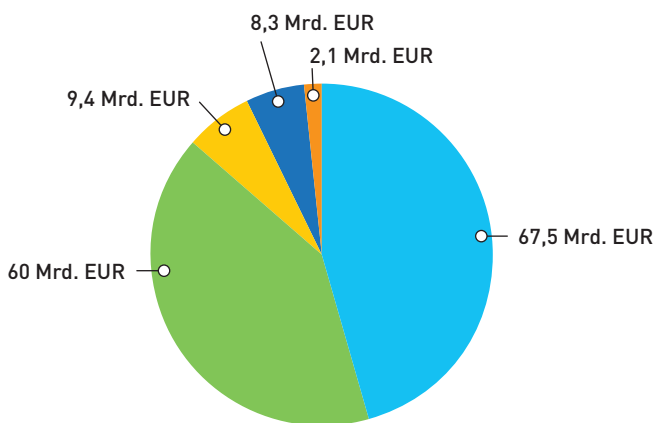
Der EU-Haushalt 2013 ist Ende des vergangenen Jahres beschlossen worden. Er beläuft sich auf insgesamt rund 133 Milliarden Euro (Mittel für Zahlungen) bzw. rund 151 Milliarden Euro (Mittel für Verpflichtungen).

Diese Ausgaben finanzieren sich über einen Mix von Einnahmen, den sogenannten EU-Eigenmitteln. Sie liefern die finanzielle Basis für den Haushalt. Zu den Eigenmitteln zählen

- Agrarzölle, Zuckerabgaben, Zölle an den EU-Außengrenzen, die als traditionelle Eigenmittel bezeichnet werden. Sie machen circa 14 Prozent der Einnahmen aus.
- ein festgesetzter Anteil der Mehrwertsteuereinnahmen der Mitgliedstaaten, die 11 Prozent zu den Einnahmen beitragen.

EU-HAUSHALT 2012 IN ZAHLEN

Insgesamt 147,2 Mrd. Euro



- Nachhaltiges Wachstum
- Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
- Die Union als globaler Akteur
- Verwaltung
- Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht

Quelle: Europäische Kommission

WIE FINANZIERT SICH DIE EU?

Den größten Teil der Eigenmittel machen mit 75 Prozent jedoch die Beiträge aus, die die einzelnen Länder zahlen. Diese orientieren sich an der Wirtschaftskraft, also am Bruttonationaleinkommen (BNE) des jeweiligen Landes. Kredite darf die EU nicht aufnehmen, da sie einem Verschuldungsverbot unterliegt. Und noch ein ganz entscheidender Unterschied besteht zu einem normalen nationalen Haushalt: Die EU erhebt keine eigenen Steuern. Die Bürger der Europäischen Union leisten also keine Direktbeiträge an den EU-Haushalt. Übrigens: Verglichen mit dem Bundeshaushalt ist der Haushalt der Europäischen Union recht klein. Der Bundeshaushalt für Deutschland mit derzeit 81,8 Millionen Einwohnern war 2012 mit etwa 312 Milliarden Euro mehr als doppelt so groß wie der Haushalt der EU (rund 147 Milliarden Euro, bei derzeit 501 Millionen Einwohnern). Somit beträgt der Jahreshaushalt der EU ungefähr 244 Euro pro EU-Bürger.

EIN DEMOKRATISCHER PROZESS

Der Haushalt der Europäischen Union setzt sich, wie jeder andere Haushaltsplan, aus Einnahmen und Ausgaben zusammen. Die Einnahmen müssen die Ausgaben decken. Jeder Cent, der mehr ausgegeben wird, muss in einem Berichtigungshaushalt dokumentiert werden. Der Haushaltsplan gliedert sich in

- den Gesamteinnahmenplan und
- die Pläne für die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Organe und Einrichtungen.

Auch auf europäischer Ebene wird der Haushalt nach demokratischen Regeln beschlossen, er kann mit dem Prozess der Entstehung des Bundeshaushalts verglichen werden. Zunächst arbeitet die Kommission den Entwurf für den Jahreshaushalt aus, der dann an den Rat und das Parlament weitergeleitet wird. Der Ministerrat, der die EU-Mitgliedstaaten repräsentiert, legt zu diesem Entwurf seinen Standpunkt fest und leitet ihn dem Europäischen Parlament zu. Stimmt das Europäische Parlament dem Standpunkt des Rates zu, gilt der Haushaltsplan als erlassen. Können Rat und Parlament sich nicht einigen, findet ein Vermittlungsverfahren statt, in dem die beiden Organe innerhalb von 21 Tagen zu einem Kompromiss gelangen müssen. Im Falle einer Einigung endet der Abstimmungsprozess im Dezember mit Feststellung durch den Parlamentspräsidenten, andernfalls wird die Kommission beauftragt einen neuen Haushaltsentwurf vorzulegen.

AUFGABEN

1. Manche EU-Länder kritisieren, dass ihr Beitrag zum EU-Haushalt zu hoch ist. Nun hat die Europäische Union einige Korrekturmechanismen eingeführt. Davon profitieren Dänemark, Großbritannien, Schweden, die Niederlande, Deutschland und Österreich. Recherchiert, um welche konkreten Maßnahmen es sich handelt und welche finanziellen Folgen dies für alle Mitgliedstaaten hat. Nutzt zur Recherche die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland sowie das Internet und erstellt aus den Ergebnissen ein Tafelbild oder eine Power-Point-Präsentation.
2. Interviewt Familie und Freunde zum Thema EU-Haushalt. Stellt zwei Fragen:
 - 1) Wie finanziert sich die Europäische Union?
 - 2) Ist es sinnvoll, dass die EU-Mitgliedstaaten für gemeinsame europäische Projekte in den EU-Haushalt einzahlen? (Fragt auch nach Gründen!)
 Tragt nun die Ergebnisse in der Klasse zusammen und diskutiert die interessantesten Thesen im Plenum.
3. Immer wieder wird darüber diskutiert, ob die EU eigene Steuereinnahmen benötigt oder ob dies mit dem Nationalstaatsprinzipien nicht vereinbar ist. Führt zu diesem Thema eine Podiumsdiskussion mit verteilten Rollen. Ihr benötigt Vertreter beider Seiten sowie einen Moderator, der Fragen aus dem „Publikum“ (Lerngruppe) einsammelt.

INTERNET

- Die Europäische Kommission hat auf ihren deutschsprachigen Internetseiten einen umfangreichen Schwerpunkt zum Thema Haushalt erstellt: <http://ec.europa.eu/budget/>
- Das Bundesfinanzministerium hat auf seiner Website einen Themenschwerpunkt rund um die Europäische Union aufgelegt: www.bundesfinanzministerium.de > Themen > Europa